

Ergebnisprotokoll Kommunalworkshop 24.07.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben und uns bei unserem Kommunal-Workshop so tatkräftig mit ihren Diskussionsbeiträgen unterstützt haben!

Wie versprochen haben wir die Ergebnisse des Workshops aufbereitet. Haben wir etwas vergessen, übersehen oder "falsch einsortiert"? Dann wären wir für einen kurzen Hinweis sehr dankbar.

Wenn Sie weitere Projektideen oder Vorschläge haben, nehmen wir diese selbstverständlich gerne auf.

Selbstverständlich stehe ich Ihnen für Rückfragen gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich entweder telefonisch unter der Rufnummer 07904 943 79 63, mobil unter 0178 558 69 69 oder per E-Mail unter sd@chrosis.com.

Überblick

Im ersten Teil haben wir um eine Einschätzung der Stärken und Schwächen der Region gebeten. Im zweiten und dritten Teil um Ziele sowie um Projektvorschläge. Die Ergebnisse des Workshops haben wir auf den folgenden Seiten zusammengefasst.

Strukturelle Themen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Struktur der Gemeinden in der Region ist heterogen → mögliche Stärke ▪ Große Waldflächen bergen Potenziale ▪ Nähe zur Metropolregion Frankfurt / Darmstadt ▪ Gute Verkehrsinfrastruktur 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Struktur der Gemeinden in der Region ist heterogen → mögliche Schwäche ▪ Anbindung an östliche LKs

Wirtschaft

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Wirtschaft ist stark entlang der B469 ausgeprägt ▪ Viele Arbeitsplätze und niedrige Arbeitslosenquote 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fachkräftemangel ist spürbar (Wichtig: Fachkräfte sind nicht nur Akademiker. Es geht vor allem auch um Facharbeiter.) ▪ Ausbildungsplätze können nicht besetzt werden

Tourismus, Kultur, Freizeit

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Geschichtsträchtige Region → viele kulturhistorisch bedeutsame Orte / Gebäude in der Region ▪ Reiz der Landschaft und der Ortschaften ▪ Viele lokale, aber auch überregional bekannte Feste ▪ Gute Gastronomie ▪ Wein als wichtiges Thema / Marke ▪ Radwege wie Maintal-Radweg sind vorhanden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gastronomie leidet z.T. unter zu vielen Vereinsveranstaltungen (Einnahmen brechen weg) ▪ Wenig Kooperation unter den Vereinen bei der Planung und Umsetzung von Festen und Veranstaltungen ▪ Viele Veranstaltungen und Feste überschneiden sich ▪ z.T. Qualität der Veranstaltungen eher gering

Leben und Demographie

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aufgeschlossene Gesellschaft ▪ Integration ist einfach 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abnehmender Bevölkerungsstand

Kommunale Themen

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Innenentwicklung ist bereits ein Thema 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Private Bauplätze werden häufig nicht verkauft ▪ Zu wenige Bauplätze im Maintal nördlich von Miltenberg ▪ z.T. Leerstand von Gebäuden im Spessart und Odenwald

Ziele

Im Rahmen des Workshops wurden die folgenden Ziele formuliert:

- Feiern und Feste
 - ✓ Ein Ziel ist es, größere Feste / Festivals in der Region zu etablieren
 - ✓ Bei der Vielzahl von Veranstaltungen ist es wünschenswert, dass es zu einer Koordination kommt, um Überschneidungen möglichst zu vermeiden
- Mobilität / ÖPNV
 - ✓ Strategisch mit dem Thema E-Mobilität umgehen
 - ✓ Die Zeiten, in denen der ÖPNV / Ersatzverkehr läuft, an die Bedürfnisse von Jugendlichen anpassen
- Wirtschaft
 - ✓ Junge Menschen nach der Ausbildung / Studium zurückholen
 - ✓ Möglichst allen Jugendlichen einen Ausbildungsplatz in der Region verschaffen
- Integration
 - ✓ Integration von Ausländern und Asylanten verbessern / vorantreiben
- Kommunal / Strukturell
 - ✓ Abwanderung eindämmen
 - ✓ Innenentwicklung / „Entkernung“ des Altorts, um neue Bauplätze zu schaffen
 - ✓ Nahversorgung nachhaltig sichern

Projektideen

Die folgenden Projektideen wurden während des Workshops entwickelt:

- Mobilität / ÖPNV
 - ✓ Die bestehenden ÖPNV-Angebote werden gut genutzt. In Zeiten, in denen der ÖPNV keine Fahrten anbietet, gibt es Ruf-Busse. Im Rahmen des Projekts soll geprüft werden, ob die Fahrzeiten (Abfahrten) und Taktzeiten dahingehend angepasst werden können, dass den Bedürfnissen von Jugendlichen Rechnung getragen wird.
 - ✓ Parallel dazu kann evaluiert werden, ob es sinnvolle Ergänzungsangebote zum ÖPNV gibt (Tourismus, Jugendliche, etc.).
 - ✓ Speziell für die Wochenenden soll die Bedarfslage ermittelt werden.
 - ✓ Strategie für flächendeckende Versorgung mit Ladestationen (E-Mobilität) erarbeiten.
- Integrationskonzept
 - ✓ Um die Integration leichter zu gestalten, soll ein Integrationskonzept erarbeitet werden.
- Wohnen, Bauen, Leben
 - ✓ In diesem Kontext ergibt sich ein Maßnahmenbündel, das aus verschiedenen Teilprojekten besteht
 - Attraktivität der Innenstädte und Ortskerne erhöhen

- Mögliches Projekt in LEADER: Konzeption / Vorplanung zur Attraktivitätssteigerung der Ortskerne und Innenstädte
- Leerstände erfassen und vermarkten (z.B. „Jung kauft Alt“ oder „AlteBAUSUBSTANZ“)
- Wirtschaftsförderungsaspekte in die Konzeption integrieren (z.B. Firmenansiedlungen)
 - Bauplatzbörse
 - Regionsweite Bauplatzbörse wird geschaffen, in der alle kommunalen und alle verfügbaren privaten Bauplätze aufgeführt sind.
 - Begleitend dazu wird ein Öffentlichkeitsarbeitskonzept entwickelt, um diesen „Marktplatz“ bekannt zu machen.
 - Leitsystem für Neubürger
 - Um das „Ankommen“ von Neubürgern zu vereinfachen gibt es ein Leitsystem, das Hinweise zu allen Lebenslagen gibt
 - Behörden
 - Einkaufsmöglichkeiten → regionale Produkte und Spezialitäten
 - Freizeitangebote und Vereine
- Regionalmarke und Direktvermarktung
 - ✓ Ziel ist es, das Angebot regionaler Produkte und Spezialitäten auszubauen.
 - ✓ Zielgruppengerechte Vermarktung von lokalen Produkten (z.B. Wild aus der Region)
 - ✓ Im Rahmen des Projekts sollen Wertschöpfungs- bzw. Vermarktungsketten aufgebaut werden
 - ✓ Dies kann auch in Kooperation mit „Räuberland“ und „Churfranken“ geschehen
- Fachkräftemangel
 - ✓ Mit der Werbe- bzw. Imagekampagne soll zum einen um neue Fachkräfte geworben werden, zum anderen soll aber dargestellt werden, dass Fachkräfte nicht nur mit Akademikern gleichzusetzen sind.
 - ✓ Es geht vor allem auch um Facharbeiter und Handwerker bzw. die Nachwuchsförderung für diese Berufsgruppen.
- Medizinische Nahversorgung
 - ✓ Das Projekt zielt darauf ab, ein Konzept zur langfristigen Sicherung der medizinischen Nahversorgung zu erarbeiten.
 - ✓ Ein Bestandteil ist dabei auch die interkommunale Kooperation bei der Realisierung von Ärztehäusern in der Region.